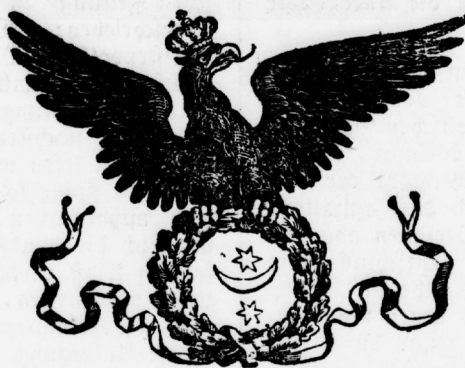


Vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 40.

Halle, Dienstag den 17. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Febr. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Füsiliere Dubau des 6ten und dem Unteroffizier
Schultz des 18ten Infanterie-Regiments die Rettungs-
Medaille am Bande zu verleihen; und
Den bisherigen Regierungs-Assessor Eichler zu Sten-
dal zum Regierungsrath zu ernennen.

Bekanntlich ist es der hiesigen deutsch-katholischen
Gemeinde noch nicht gelungen, von der Regierung die Er-
laubnis auszuwirken, ihren Gottesdienst in einer der hie-
sigen evangelischen Kirchen städtischen Patronats abhalten
zu dürfen. Es geschieht dies noch immer in dem großen
Hörsaal des Gymnasiums zum Grauen Kloster, einem
zwar schönen, aber für die Menge der Kirchgänger keines-
wegs genügenden Raume. Die mit solcher Beschränkung
verbundenen Uebelstände, die selbst einer weiteren Vergrö-
ßerung dieser s. g. Dissidenten-Gemeinde im Wege stehen,
liegen auf der Hand. Da nun alle anderweitige Schritte
des Vorstandes der Gemeinde zur Aufhebung dieser Bes-
chränkung fruchtlos geblieben sind, hat sich derselbe an die
Communal-Behörden gewandt und gebeten, sich nicht nur
wegen Ueberlassung einer Kirche städtischen Patronats für
den deutsch-katholischen Gottesdienst, sondern auch we-
gen Aufhebung der anderweitigen Beschränkungen, welche
den Dissidenten in Beziehung auf Trauungen durch ihren
Pfarrer und sonst auferlegt sind, höherem Orte zu ver-
wenden. Es zeugt in dieser Beziehung von der Theilnah-
me, mit welcher diese Angelegenheit von den Stadtver-
ordneten angesehen wird, daß dieselben in ihrer letzten
Sitzung einstimmig beschlossen haben, eine derartige Peti-
tion in Gemeinschaft mit dem Magistrate vor den Thron
zu bringen. Bei dieser Gelegenheit wird die Notiz am
Orte sein, daß die hiesigen Dissidenten bis auf die Zahl
2300 gekommen sind, während es den s. g. Christkatholischen
Dissidenten, welche ihren Gottesdienst in dem Bettsaal der

Brüdergemeinde abhalten, trotz der Begünstigungen, wel-
cher sie sich zu erfreuen haben sollen, noch nicht gelungen
ist, die Zahl 30 zu erreichen. (Magdeb. Ztg.)

Die privilegirte „Schlesische Zeitung“ hat in ihrem
Blatte vom 10. d. M. einen Korrespondenz-Artikel aus
Berlin aufgenommen, worin es heißt: Dem Minister der
geistlichen Angelegenheiten sei kürzlich die Weisung erteilt
worden, nicht ferner durch die Besoldung von Hülfsarbei-
tern die Etats des Ministeriums zu belasten, sondern sich
der ordentlichen Räte desselben zu bedienen. Diese Nach-
richt ist durchaus falsch. (Allg. Pr. Ztg.)

Nach dem „Militair-Wochenblatt“ vom 14. d. ist der
Oberst v. Sommerfeld im Kommando des 12ten Infan-
terie-Regiments bestätigt; dem Hauptmann a. D. Krüger,
zuletzt im 14ten Landwehr-Regiment, der Charakter als
Major beigelegt; der Major v. Clauswitz, so wie der
Hauptmann Koemer, von der 1sten, der Hauptmann
Harder, von der 2ten, und der Major Senckler, von
der 5ten Artillerie-Brigade, mit Pension zur Disposition
gestellt; so wie dem Major und Inspektor der 3ten Fe-
stungs-Inspektion, Schuberth, als Oberst-Lieutenant und
dem Hauptmann v. Bredow, von der 1sten Ingenieur-
Inspektion, als Major mit Aussicht auf Civilversorgung,
Beiden mit der Ingenieur-Uniform mit den vorsch. Abj.
f. B. und Pension der Abschied bewilligt worden.

Meiße, d. 6. Febr. Auf höheren Befehl hat der Kgl.
Lieutenant Freiherr v. Reiskwig das Amt als Vorstand der
hiesigen christkatholischen Gemeinde niederlegen müssen und
ist dasselbe nunmehr durch Gemeindevahl auf den Königl.
Hauptmann der Garde-Artillerie, Hrn. Otto, provisorisch
übergegangen. Mehrere und an verschiedenen Orten vor-
gekommene Fälle der Art machten es dringend nöthig, das
Verhältniß kennen zu lernen, in welchem Preussische Offi-
ziere zu den Gemeinde-Angelegenheiten ihrer christkatholi-
schen Glaubensbrüder stehen. Zu dem Zwecke hat sich
die hiesige Gemeinde im Interesse des gesammten Christ-

Katholicismus mittelst Immediats-Gesuchs die Allerhöchste Entscheidung erbeten und wartet mit Spannung der Lösung dieser wichtigen Zeitfrage. Wie man vernimmt, hat sich auch Freiherr von Keiswitz dieserhalb an die Allerhöchste Instanz gewendet.

Mühlhausen, den 4. Februar. Am 1. d. M. wurde der zweite christ-katholische Gottesdienst von dem Dr. Bergmann, dem Pfarrer der christ-katholischen Gemeinde in Erfurt, Mühlhausen, Arnstadt und Weimar, in der ehemaligen Jakobikirche hier gehalten. Wiewohl der Regen vom Himmel herabströmte und durch das anhaltend schlechte Wetter viele entfernt wohnende Personen abgehalten wurden, nach ihrem längst gefaßten Entschlusse dem Gottesdienste beizuwohnen, war doch die Kirche mit so vielen Menschen, als sie fassen konnte, wohl gegen 2000 angefüllt, und diese andachtsfromme Menge zeigte durch eine seltene Ruhe während des ganzen Gottesdienstes deutlich, wie sehr sie von dem wahrhaft christlichen Worte des Predigers, von der innigen erhabenen Feierlichkeit ergriffen sei, wie sich auch noch jetzt von Mund zu Munde wiederholt. Ueberhaupt kann der Christ-Katholicismus nirgends mehr wahre Freunde finden als hier, was auch dadurch bestätigt wird, daß unmittelbar nach dem ersten, am 8. Dezember v. J. von dem Pfarrer Kerbler in Frankfurt a. M. und dem Pfarrer Dr. Bergmann gehaltenen christ-katholischen Gottesdienste gegen 40 Bürger zusammentraten und in Zeit von 48 Stunden an Gaben von Personen aus allen Ständen, von Armen und Reichen, für die christ-katholische Gemeinde hier 468 Thlr. einnahmen, von welchen 350 derselben bereits übergeben, 118 Thaler aber zur Beschaffung eines Kelchs, eines würdigen Geschenks einer edlen Bürgerschaft an die christ-katholische Gemeinde zum Andenken an den 8. Dezember v. J. zurückbehalten sind. Auch das benachbarte Dorf Vollstedt und viele Privatpersonen in den Dörfern Höngeda und Felchta haben durch reichliche Gaben ihre freundliche Theilnahme der christ-katholischen Gemeinde hier bewiesen.

Leipzig, d. 13. Februar. Am vorigen Sonntag und gestern feierte die hiesige deutsch-katholische Gemeinde die Erinnerung an ihre Begründung: am Sonntage verschmolzen mit dem gewöhnlichen Gottesdienste, gestern durch einen feierlichen Redeakt im Saale der Stadtverordneten; auf jede anderweite festliche Veranstaltung, wie sie manichfach gewünscht wurde, hatte man mit richtigem Takte verzichtet, dagegen nach dem Gottesdienste eine Sammlung für die Armen veranstaltet, um auch diesen den Tag zum Freudentage zu machen. In der Predigt rechtfertigte Pfarrer Rauch die Trennung von der römischen Kirche als eine in der Natur der Dinge liegende Nothwendigkeit, und zählte die Vortheile auf, welche die junge Kirchengemeinschaft selbst und das deutsche Volk im Allgemeinen dadurch gewonnen habe. In der gestrigen Rede zeigte Hr. Blum übersichtlich die Gestalt und Entwicklung der jungen Kirche in Leipzig, in Sachsen und in Deutschland. In dieser Stufenreihe betrachtete er ihre Ausbreitung und Vergrößerung und ihre innere Erstarbung und Befestigung; führte aus, daß die Entfernung jeden Glaubens- und Gewissenszwanges, die Beseitigung enger und zwängender Glaubensformen und das Voranstellen der praktischen Bethätigung des Christenthums in der Liebe der Grund des überraschend schnellen Wachstums sei, und prophezeite aus demselben Grunde der jungen Genossenschaft eine glänzende Zukunft. Nach ihm sprach Pfarrer Rauch über das

eigentliche Wesen der Religion und schloß die Versammlung mit einem kurzen Gebete.

Freiburg, den 8. Februar. Mit der „Oberrheinischen Zeitung“ ist heute eine besondere Beilage erschienen, überschrieben: „Worte der Beruhigung an das katholische Christenvolk in Baden.“ Es sind diese trefflichen Worte höchst wahrscheinlich geflossen aus dem versöhnenden Gemüthe des achtungswerthen Deputirten Zittel. Am Schlusse finden wir nachstehende Zeilen: „Wenn ihr die Zeitungen der Partei lesen würdet, von welcher diese Hegereien ausgegangen sind, so würdet ihr bald erkennen, wozu man euch mißbrauchen will. Man benutz diese Gelegenheit, um euch die Landstände, ja das geheiligte Gut der Verfassung selbst verhaft zu machen, man drängt den verehrten Landesfürsten, der überall nur das Beste seines Volkes will, die Kammern aufzulösen, um bei den Wahlen die religiöse Aufregung zu benützen, die Männer, welche es aufrichtig mit der Freiheit des Volkes meinen, hinauszudrängen, und ihre Stellen mit Männern zu besetzen, die wider die Freiheit des Volkes sind; diese unter dem Einflusse des Priesterthumes zu Stande gefommene Kammer soll dann, wie sie es bereits klar und deutlich sagen, die jetzige Regierung stürzen, den verdienstvollen und ehrwürdigen Präsidenten des Ministeriums des Innern verdrängen, und wer dann die Zügel ergreifen soll, das kann kein Räthsel sein. So ist Alles vorbereitet, ein Jesuiten-Regiment in Baden einzuführen und unser schönes Land zu einem zweiten Luzern zu machen. Ihr aber, brave Bürger Badens, sollt das Werkzeug dazu werden. Wollt ihr das?“

Vom Main, d. 8. Februar. Die Angabe, daß die großherzogl. luxemburgische Regierung für die Erneuerung des Vertrags mit dem Zollverein einige Bedingungen gestellt habe, ist gegründet; allein eben so gewiß ist, daß dadurch nicht eine Trennung provocirt werden soll und eine Verständigung sicher erreicht werden wird. Es herrscht in Luxemburg jetzt weit mehr Sympathie für den Zollverein als früher, und auch im Haag ist man zu besserer Einsicht gelangt.

Schweiz.

Bern. Das Ergebnis der Volks-Abstimmung über den Großraths-Beschluß in Betreff der Verfassungs-Revision ist nun genau bekannt; 2,250 Personen stimmten dagegen und 10,389 dafür. Der Große Rath wird sich nun am 10. Februar versammeln, um dies Ergebnis durch eine Kommission entgegenzunehmen.

Frankreich.

Paris, d. 9. Febr. In der Deputirtenkammer stellte heute der Minister des Innern, Hr. Duchatel, den Antrag auf Bewilligung eines Ergänzungskredits von einer Million Franken für geheime Ausgaben; er kündigte zugleich an, der Augenblick sei gekommen, wo man aus der Frage von den geheimen Polizeiagenten keine Kabinettsfrage mehr machen werde. — Dies ist die erste wichtige Folge der dem Kabinet gesicherten Majorität.

Man liest in dem Journal „l'Algerie“: Man schreibt uns aus Setif vom 29. Januar: Abd-el-Kader ist wie der Bliß in unserer Nähe erschienen. Auf dem Marsche von Boghar nach Fom-Quad-el-Djenan hat er unarmherzige Kazzias gegen alle Stämme ausgeführt, welche ihm nicht im voraus Bürgen ihrer Unterwerfung geschickt hatten. Die Duleb-Messelem, ein Stamm der Subdivision von Setif, wurden hart mitgenommen. Der Obrist-Leut. des 19. leichten Regiments ist an der Spitze von 1500 M. aus-

gerückt, um sich in die Medjana zu begeben; alle disponiblen Streitkräfte der Subdivision, französische Soldaten und eingeborne Reiter, wurden zur Bildung dieser Colonne zusammengesogen. — Man versichert, Abd-el-Kader stehe an der Spitze von wenigstens 2000 Reitern und habe eine bedeutende Kavallerie gegen die Duled-Sidi-Aissa, einen Priesterstamm, welcher die religiöse Oberhoheit über den größten Theil des ehemaligen Beyliks von Titeri ausübt, ausgeführt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Febr. Heute war in Lord John Russell's Behausung, Cheshamplace, (wo im December die Conferenzen zur Bildung eines Whigabinecks stattgefunden haben) eine Anzahl Parlamentsglieder von der liberalen Partei versammelt, um zu Rath zu gehen über das bei der bevorstehenden Discussion der Peel'schen Vorschläge einzuhalten Verfahren. Unter Andern waren dabei zugegen: Lord Palmerston, Sir George Grey, die Herren Labouchere, Macaulay, Baring, O'Connell, Molesworth, Leader, Earl Shelburne und Sir Thomas Wilde. Lord John Russell hielt einen Vortrag, worin er auf die Gefahr hinwies, welche die Peel'sche Maßregel laufen würde, wenn die Whigs ein Amendement zum Zweck der sofortigen Aufhebung der Korngesetze stellen sollten und die „Protectionisten“ (Verfechter der Schutzzölle) sich einem derartigen Amendement angeschlossen, um dem Premier eine Schwierigkeit in den Weg zu werfen. Sir Robert Peel könnte dann wohl — falls das Amendement von einer Majorität, zusammengesetzt aus Free-Traders und Protectionisten, angenommen würde, — sich bezwogen fühlen, die ganze Maßregel fallen zu lassen. Es soll in der Versammlung die vollkommenste Einigkeit darüber geherrscht haben, daß die liberale Partei alles Mögliche thun müsse, um den Theil der Peel'schen Propositionen, der die Korngesetze berührt, so rasch als thunlich durchgehen zu lassen, und lieber zur Aufhebung der Korngesetze im Februar 1849 einzustimmen, als in diesem Augenblick den geringsten Aufschub in die Debatte zu bringen durch Förderung eines Amendements zur baldigen Aufhebung besagter Gesetze. Diese Einigkeit der Whigs in einem so wichtigen Punkt, am Vorabend einer folgenreichen Debatte, wird allen Freunden des Freihandelsystems erwünscht sein. Der ganze Einfluß der liberalen Partei muß dem Premier in der kritischen Lage, in welche ihn die Umstände gebracht haben, redlich unterstützen. Peel hat mehr zugestanden, als man je erwarten konnte. Wer die Aufhebung der Korngesetze verschmähen wollte, weil sie erst nach drei Jahren in volle Kraft treten soll, der ist als ein Feind der Sache des freien Handels anzusehen.

Die britische Dampfschiffs-Marine ist in fortwährendem Zunehmen begriffen. Im Januar 1845 hatte sie nur 30,030 Pferdekraft, jetzt 38,788. Die Zahl sämtlicher jetzt fertiger Kriegs-Dampfschiffe beträgt 122, worunter 9 Fregatten, von denen zwei je 800 Pferdekraft haben; im Bau begriffen sind 31 Dampfschiffe.

Vermischtes.

— Auch frisches Schweinefleisch, erzählt die „Liverpooler Times“, wird jetzt von Amerika in England eingeführt. Die Fässer, worin dasselbe gepackt ist, sind mit geschmolzenem Schweinefett ausgefüllt, wodurch das Fleisch völlig gut und frisch erhalten wird.

— Eine oberhalb Düsseldorf liegende alte Bastion, welche in den letzten Jahren mit großen Kosten ausgebefestigt wurde, und über welche die Düsseldorf-Eberfelder Eisenbahn geht, ist in der Nacht zum 1. Febr. mit der Eisenbahn zum Theil eine Klafter tief gesunken.

— Die „Ulmer Chronik“ erzählt ein fast unglaubliches Beispiel oberschwäbischer Unduldsamkeit. Ein junger Mann soll sich nämlich in dem Wirthshause des Dorfes Scheer gesprächsweise geäußert haben, „er fände die Lehre Konige's ganz vernünftig“, und deshalb auf Anstiften des dortigen Pfarrers 24 Stunden eingesperrt worden sein.

— Nach einer von der Königl. Münze zu Berlin eingegangenen Anzeige ist die gegenwärtige allgemeine Verbreitung der Kunst, auf galvanoplastischem Wege zu vergolden, Veranlassung zu einer höchst gefährlichen und bereits vielfach im Gange befindlichen Verfälschung unserer Goldmünzen geworden. Das zu dieser galvanischen Vergoldung erforderliche Verfahren beginnt nämlich damit, daß man Goldstücke auflöst. Bei dem Auflösungsprozeß wird das Goldstück ziemlich gleichmäßig angefrassen, und es kann schon ein erheblicher Theil des Goldes aufgelöst sein, ohne daß man an dem Goldstück eine sofort in das Auge fallende Verkleinerung desselben und Abstumpfung seines Gepräges bemerkt. Diese Eigenschaft des Goldes hat einzelne Personen veranlaßt, Goldstücke, welche in solcher Weise nur zu einem geringen Theile aufgelöst sind, wieder in den Verkehr zu bringen. Hat Jemand diese Procedur mit vielen Goldstücken gemacht, so ist er leicht im Stande, das gewonnene Gold niederzuschlagen und zu gewinnen. Gewöhnlich haben diese Louisd'or statt des normalmäßigen Gewichts, von 0,457 Loth nur ein solches von 0,386 Loth und ihr Werth beträgt also dann statt 5 Thlr. 20 Sgr. nur 4 Thlr. 25 Sgr.

— Paris zählt gegenwärtig 912,035 Einwohner; nimmt einen Flächenraum von 34,396,800 Quadratmetres ein; hat 42,000 Häuser, 1922 Straßen, 57 Zollgitter, 46 Wege um die Stadt (längs der Festungswälle), 37 Uferstraßen (Quais), 20 Boulevards, 37 sogenannte Avenues (Thorplätze), 133 Plätze innerhalb der Stadt, 37 Brücken, 105 Höfe oder Cites, 9 Paläste, 21 palastähnliche Gebäude, 6 öffentliche Gärten, 4 Triumphbogen, 5 Standsäulen, 1 Obelisk, 35 Bibliotheken, 15 Museen, 28 monumentähnliche Spring- und Schöpfbrunnen, 38 Kirchen, 25 Klöster, 26 Hospitäler, 4 Reiterstatuen, 24 Theater, 39 Kasernen etc.

— Wien, d. 7. Febr. Der Tod hat auch einen unferer greisen Kunstveteranen, den ersten Hofkapellmeister und einst mit Recht hochgefeierten Tonsetzer der Schweizerfamilie und vieler andern klassischen Musikwerke, Joseph Weigl, in seinem 80ten Lebensjahre hinweggerafft.

— Gladbach (bergisch), den 7. Februar. In unferer Nachbarschaft, in der Gemeinde Paffrath, auf dem hoch im Gebirge liegenden Weiler Romanel, bietet sich jetzt das seltsame Schauspiel eines langsam versinkenden Berges dar. Eine Höhe, die mit Bäumen bepflanzt ist, sinkt von Tag zu Tag mehr, so daß die Umwohner schon auf die Baumkronen hinabschauen, zu denen sie ehemals hinaufschauen mußten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. hat der Handarbeiter Johann Peter Erdmann Bayer sich von Lütchenborn (Mansfelder Seekreis) fortbegeben und ist seitdem spurlos verschwunden. Wir fordern den nachstehend beschriebenen Bayer hierdurch auf, sich in seine Heimath zurückzugeben, oder doch von seinem Leben und Aufenthalte Kenntniß zu geben, — alle Behörden aber, welche im Stande sind, eine Spur des Vermissten nachzuweisen, uns kostenfrei dieselbe anzuzeigen.

Erdeborn, den 26. Januar 1846.

Die Polizei-Verwaltung des Amtes Erdeborn,
Kloß.

Signalement.

Johann Peter Erdmann Bayer ist 67 bis 68 Jahr alt, von kaum mittlerer Größe, schwarzem Haar und Backenbart, gesunder Gesichtsfarbe; bekleidet mit einem abgetragenen grünen Tuchoberrock, schwarzen kurzen Lederhosen, langen zweinähtigen Stiefeln, blauer Tuchweste, dunkelbrauner Tuchmütze, gelbem baumwollenen Halstuche.

Er ist besonders daran kenntlich, daß er mit dem rechten Fuße sehr auswärts geht.

Zu der bevorstehenden Feier des Todestages Luther's empfehle ich folgende in meinem Verlage erschienenen Schriften:

Luther's Glaubenslehre, aus und in den Quellen dargestellt von W. Weste. geh. 1 Thlr.
Weste, W., die Geschichte Katharina's von Bora. cart. Lateinisch. 1/2 Thlr.

Nich. Mühlmann.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, findet zum 1. April e. einen Dienst in der großen Ulrichstraße Nr. 24, eine Treppe hoch. Auch ist daselbst ein gutes Pianoforte zu verkaufen.

Bei **Julius Selbig** in Altenburg erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Die Augsburgische Confession

verdeutschet und mit Anmerkungen für unsere Zeit herausgegeben. Nebst einem Anhange: „das apostolische, Nicänische und Athanasianische Symbolum.“

Von **H. N. Eberhard.**

gr. 8. brosch. 7 1/2 Ngr.

Für jeden denkenden Protestanten ist es jetzt, wo der geistige Kampf um die heiligsten Güter der Menschheit geführt wird, unabwendbares Bedürfnis, sich von dem Inhalt der Augsburgischen Confession und von deren Anwendung auf unsere Tage durch eigene Prüfung zu unterrichten. — „Nur das Wissen ist das Leben und der Irrthum ist der Tod.“

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Staat

und die

Deutschkatholiken.

Eine staats- und kirchenrechtliche Betrachtung

von

Dr. Nemilius Ludwig Richter,
ordentl. Professor der Rechte zu Marburg.
gr. 8. brosch. 1/4 Rthlr.

Zeitschrift für 1846.

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.)

So eben begannen ihren **V. Jahrgang:**
Kuranda's Grenzboten.
Zeitschrift für Politik und Literatur.

Wöchentlich 3 Bogen in gr. Lexicon-Format.
Preis des Semesters 5 Thlr.

Inhalt von Nr. 1. und 2.:

1845—1846. Von J. Kuranda. — Der Caar und das Russenthum. — Vendemanns Freskogemälde im Thronsaal des königlichen Schlosses in Dresden. — Die Schleswig-Holsteiner und dänisch-schandinawische Partei. Von H. Hansen. — Studenten- und Poetenleben in Prag. Erinnerungen von C—y.

Correspondenzen aus: Wien, Berlin, Paris, Pesth, Rom und Innsbruck. — Original-Notizen.

Zu bemerken erlaubt sich die Verlags-handlung nur noch, daß diese Zeitschrift nur **Originalartikel**, sowie Correspondenzen aus allen bedeutenden Städten bringt.

Leipzig, im Januar 1846.

Fr. L. Herbig.

Cigarren, 2 Stück für 3 Pf.,
empfiehlt, um damit zu räumen,
C. J. Scharre am Markt.

Bei Th. Fischer in Cassel ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zeitschrift für die Alterthums-wissenschaft.

Herausg. von Dr. Th. Bergk und Dr. Jul. Cäsar, Professoren zu Marburg. — 4. Jahrgang 1846. 11. Heft. (12 Hefte. gr. 4. 6 Thlr.)

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Libri Symbolici Ecclesiae Lutheranae

edidit

Fridericus Francke,
Ph. D. AA. M. Archidiaec. Haynensis.
Pars prima:

Symbola Oecumenica, Confessio Augustana, Apologia Confessionis.

8. brosch. 1/2 Rthlr.

Wir erlauben uns alle Theologen auf diese neue, praktisch bearbeitete und wohlfeile, Ausgabe der symbolischen Bücher der lutherischen Kirche, welche auch durch Correctheit des Druckes und elegante Ausstattung sich empfiehlt, aufmerksam zu machen. Sie wird in drei Abtheilungen à 1/2 Thlr. —, deren jede ein geschlossenes Ganze bildet, vollständig erscheinen.

Bücher-Auktion in Halle.

Den 24. März d. J. werden durch den Unterzeichneten die von Hrn. Professor **Habe**, Justizrath **Gallus**, Oberprediger **Sickel**, Pastor **Hecht** und mehreren Anderen nachgelassene Bibliotheken öffentlich versteigert. Dieselben enthalten über 28000 Bände vorzügliche Werke aus allen Fächern der alten und neuen Literatur, besonders ausgezeichnet durch eine reichhaltige Sammlung hymnologischer Schriften, so wie in der Literatur, Philologie, Theologie, Geschichte, Belletristik u. außerdem Curiosa, Kupfer- und Stahlstichwerke und mehrere schöne mathematische und optische Instrumente aus dem Nachlasse des Herrn Professor **Dr. Gelpke** in Braunschweig.

Der reichhaltige Katalog wird in den nächsten Tagen versendet. Ich empfehle denselben zur gefälligen Durchsicht und werde stets bemüht sein, die mir anvertrauten Aufträge prompt und bestmöglichst zu besorgen.
Halle im Januar 1846.

J. F. Lippert,
Auction-Commissarius.

Beilage

Deutschland.

Δ Berlin, d. 14. Febr. Der Sterbetag des großen Reformators Luther soll nach einem nunmehr definitiv gefaßten Beschluß unserer städtischen Behörden auch hier durch einen feierlichen Abendgottesdienst und Schulaktus begangen werden. Man sieht dazu bereits mancherlei Anstalten treffen. Dagegen wird die früher beabsichtigte Absendung einer Deputation von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten nach Wittenberg unterbleiben. Ob Se. Maj. der König den Feierlichkeiten in Wittenberg beiwohnen wird, scheint zur Zeit noch immer nicht unwider- ruflich bestimmt zu sein, wiewohl es von gut unterrichteten Seiten vielfach behauptet wird. Die königliche Bibliothek hat den löblichen Entschluß gefaßt, am 18. und den bei- den folgenden Tagen alle Handschriften und sonstigen Er- innerungszeichen, welche sie von und an Luther besitzt, öffentlich auszulegen.

Die mehrerwähnte Bürgermeisterwahl ist am 11. da- hin entschieden, daß der bisherige Oberbürgermeister Kraus- nick mit 75 Stimmen zum ersten Kandidaten wieder er- wählt ward; nächst ihm erhielt der Stadtverordneten-Vor- steher Fournier 62 und der ehemalige Polizei-Präsident v. Arnim 54 Stimmen. Die Bestätigung des Hrn. Kraus- nick Seitens Sr. Majestät leidet hiernach wohl keinen Zweifel. Auf der weitem Kandidatenliste befanden sich auch der ehemalige Polizei-Präsident von Königsberg, Herr Dr. Abegg, und der Oberbürgermeister von Breslau, Geh. Reg.-Rath Pinder. Beide hatten viele, jedoch keine über- wiegenden Stimmen.

Dresden, d. 14. Februar. Luther's Todestag wird auch in unserer Mitte festlich und würdig gefeiert werden. Am Morgen des 18. Februar wird das Fest um 6 Uhr mit dem Geläute aller Glocken begrüßt, um 9 Uhr und Mittag 12 Uhr wird in allen protestantischen Kirchen eine angemessene Feier stattfinden, bei welcher eine Kollekte für die Stiftung, welche für Luther's der Unterstützung bedürf- tige Nachkommen besteht, gesammelt werden soll. Auch Privatvereine werden in ehrender Erinnerung den großen Todten feiern.

Wien, d. 8. Februar. In Bezug auf die Dissiden- ten soll so eben eine kaiserliche Entschliekung erlassen sein, die dieser Sekte (!) auf das kräftigste entgegentritt und, wie verlautet, gegen die Uebertreter sogar ein Criminalverfah- ren anordnet. Von anderer Seite wird behauptet, daß sich diese Anordnung nur auf übertretende katholische Prie- ster beziehe, für den Uebertreter der Laien aber Landesver- weisung ausgesprochen sei. In wenigen Tagen wird wohl das Amtsblatt die bestimmten diesfälligen Weisungen brin- gen und werden so die verschiedenen aufgetauchten Gerüchte ihre Bestätigung oder Berichtigung finden. (N. Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 10. Februar. Man hat über Havre Nach- richten aus Port-au-Prince (Haiti) vom 1. Januar, wo- nach in Folge einer Mißhelligkeit zwischen dem Präsidenten

Pierrot und dem französischen Konsul Levasseur der letztere am 31. December v. J. die französische Flagge auf dem Konsulatgebäude eingezogen und sich an Bord der Fre- gatte „Thetis“ eingeschifft hat. Außer dieser Fregatte la- gen noch die Korvette „Blonde“ und der Steamer „Ton- nerre“ auf der Rhede von Port-au-Prince.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Februar. Die vereinigten Fabrik-Be- sitzer in Manchester haben, wie es heißt, beschlossen, die Arbeitszeit in ihren Fabriken von 12 auf 11 Stunden des Tags herabzusetzen, sobald die neuen Maßregeln Sir R. Peel's zum Gesetz erhoben sein werden.

Die Aufregung der Ackerbau-Partei in Folge der Maß- regeln Sir R. Peel's äußert sich noch fortwährend unter den Wahl-Korporationen der verschiedenen Distrikte. Auch dem Schatzkanzler, Herrn Goulburn, beabsichtigten seine Wähler der Universität Cambridge eine Aufforderung zur Abgabe seines Parlaments-Sizes zuzuschicken. Die Tory- Blätter sind voll von Beschwerden über die vermeintliche Inkonsequenz des Ministeriums, und der „Standard“ ent- wickelt in einem leitenden Artikel, daß, wenn er sich jetzt in der Nothwendigkeit befinde, sich den Maßregeln eines Ministeriums zu widersetzen, welches er so lange unter- stützt habe, und dessen Mitglieder er immer achten werde, dieses nicht daher komme, daß er, der „Standard“, son- dern daß das Ministerium seine Ansichten geändert habe.

Nach Berichten aus Galway in Irland befürch- teten die Behörden dort Ruhestörungen, weil das Volk gedroht hatte, die Magazine der Kornhändler zu er- brechen, wenn noch irgend fernere Kornausfuhren versucht würden. Schon waren Dragoner angelangt, um etwaige Ezzeße zu unterdrücken, und 2 Kompagnien Fußvolk wur- den zur Verstärkung der Besatzung erwartet. In letzter Zeit hatte man aus dem Hafen von Galway ansehnliche Massen Getreide ausgeführt, während die ärmere Bevöl- kerung kein Brod zu essen hat.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 14. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	64	♣	Gerste	34	—	36	♣
Roggen	51	—	53	♣	Hafser	25	—	26	♣

Quedlinburg, den 13. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	61	♣	Gerste	31 1/2	—	31	♣
Roggen	46	—	52	♣	Hafser	23	—	26	♣

Raffinirtes Küßöl, der Centner 12 1/4 — 13 ♣
 Küßöl, der Centner 12 1/4 — 12 1/2 ♣
 Leinöl, der Centner 11 1/4 — 12 ♣

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 3 Zoll.

am 15. Februar Morg. 7 1/2 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 3 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 15 Februar: Nr. 13 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Februar.

Am Kronprinzen: Sr. Durchl. der Prinz Biron-Curland m. Die- nersch. a. Wartenberg. Hr. Graf Hohenthal a. Dobernitz. Hr. Rent. Zacher a. Breslau. Die Hren. Kaufl. Kühne a. Magdeburg, Wilhelmi a. Braunschweig. Hr. Dr. Hesse a. Berlin. Stadt Zürich: Hr. Rent. Winter a. Hannover. Hr. Gutsbef. v. Bos a. Mecklenburg. Hr. Kaufm. Wünsche u. Hr. Fabrik. Scham- bach a. Leipzig. Hr. Fabrik. Eisenbarth a. Dresden. Hr. Kaufm. Brauns a. Berlin. Goldnen Ring: Hr. Prediger Dietrich a. Letcha. Hr. DRRefer.

Ruhebaum a. Naumburg. Hr. Gutsbef. Wesner a. Simsd. Hr. Kaufm. Oder a. Alerode. Goldnen Löwen: Hr. Gakhofesbef. Kauchstedt u. Hr. Deton. Erettg a. Egeln. Hr. Techniker Mchner a. Wien. Hr. Kaufm. Spindler a. Ebersfeld, Fließ a. Magdeburg. Stadt Hamburg: Hr. v. Halleben a. Rudolfstadt. Hr. Gymnasials- lehrer Reichenbach a. Wittenberg. Die Hren. Kaufl. Leng a. Kassel, Herrmann a. Dresden, Schäfer a. Berlin. Goldnen Kugel: Hr. Mechanikus Faulmann a. Leipzig. Hr. Deton. Pösch a. Gotha. Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbef. v. Haldorf a. Gleina. Hr. Kaufm. Willmann a. Berlin, Werner a. Erfurt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch Vaters Hand in der Kirche zu Naundorf ehelich ver- bunden.

Dechlig, den 9. Februar 1846.

Alexander Lommaßsch, Prediger, Constanze Lommaßsch, geb. Schilling.

Bekanntmachungen.

Wegen hiesiger Bürgermeister-Vakanz werden geeignete Anmeldungen zu deren Besetzung schleunigst gewünscht, und es wird dies auf Antrag der Stadtverordne- ten-Versammlung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Altleben, am 14. Februar 1846.

Der Magistrat. Trimpler.

Haus-Verkauf.

Ein in Mansfeld an der besten Lage gelegenes, in sehr gutem Stande befindliches Wohnhaus, mit Garten, Scheune, Ställe und Flußwasser versehen, soll ver- änderungshalber für einen billigen Preis sogleich verkauft werden.

Das Nähere durch W. F. Strien in Mansfeld.

Ein Haus, in der Mitte der Stadt, freundlich gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 323.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern placirt werden beim

Gürtler und Neusilber-Arbeiter X. Haafengier, Barfüßerstraße Nr. 88.

Ein ehrliches fleißiges, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen findet einen Dienst Nr. 254, alte Post.

Das Standbild Dr. Martin Luther's

zur Gedächtnissfeier seines Todestages

ist so eben erschienen und bei uns, sowie in der Kunsthandlung von A. Frige, für 5 Sgr. zu haben. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Lithographische Anstalt von Meyer & Engel.

Theater.

Mittwoch den 18. Februar. Zur Feier von Luther's Todestag: Dr. Martin Lu- ther, Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Prolog von Dr. August Klin- gemann.

Barinas in Rollen, à H 15, 20 und 25 Sgr., Portorico, was ausgezeichnet Schönes, à H 9 und 10 Sgr., Cigarren- Abfall, à H 3, 4 und 5 Sgr., empfiehlt Knaths & H. A. Tuve.

Sehr delikate marinirte und geräucherte Heringe, à Stück 1 Sgr., bei Knaths & H. A. Tuve, Morizthor Nr. 600.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich auf hiesigem Neumarkt Nr. 1286 ein Sei- ler- und Materialgeschäft etablirt habe; bitte daher um geneigtes Wohlwollen, in- dem ich stets auf gute Waare und sehr reelle Preise halten werde.

Halle, den 16. Februar 1846.

F. W. Koch, Seilermeister.

Holz-Auction.

Donnerstag den 26. Februar Vormit- tags 10 Uhr sollen im Domniger Holze Eichen und Birken meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Für ein Rittergut wird eine Wirtz- schafterin gesucht, die gut kochen kann. Nähere Nachricht Kleiner Berlin Nr. 414 Bel-Étage.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger gesunder Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen, der geneigt ist, den Buchhandel in allen seinen Thei- len zu erlernen, findet dazu in einer leb- haften Buchhandlung die beste Gelegenheit. Näheres durch die Buchhandlung von Louis Garcke in Merseburg.

Einem Lehrburschen sucht der Schuh- machermeister Heinrich Salomon in Löbejün.

Sonntag den 22. Februar ladet zum Concert und Ball ganz ergebenst ein G. Gehre in Stumsdorf.

Vieh-Verkauf.

Ein sehr fetter Dohse steht zum Verkauf in Döringsdorf bei Landsberg.

2 geübte Musiker, 1 Trompeter und 1 Clarinetist, finden Condition beim Stadtmusikus A. Dorn in Brehna.

Mittwoch Nachmittag Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Die bei dem Polterabend des Herrn Struckmeyer veranstaltete Kollekte ist nach der Bestimmung der Herren Geber an zwei bedürftige Familien vertheilt wor- den, welches den Herren Gebern hiermit dankend bekannt gemacht wird.

Schrämmeck.